

Postwurfsendung



Lemsahl- Mellingstedt

Herbst 2023

Das Magazin des Heimatbundes
An alle Haushalte

aktuell



Im Bilenbarg

Foto: Max Dressler

Sonntag, 19. November 2023

Volkstrauertag - Kranzniederlegung

Ort: Ehrenmal, Redderbarg, 11.00 Uhr

Sonnabend, 02. Dezember 2023

Schweinelotto

Ort: Gasthaus Offen (nur Vorverkauf), 19.00 Uhr

Sonntag, 10. Dezember 2023

Musik und Dichtung

Ort: Jubilate Kirche, 19.00 Uhr

Sonntag, 17. Dezember 2023

Singen unterm Tannenbaum

Ort: Lemsahler Dorfplatz, 16.00 Uhr



Spitzenverkauf Ihrer Immobilie geplant?

Tel. 81 95 74 61, Tannenhof 65
www.vonwagnerimmobilien.de

ANJA VOLLSSEN
IMMOBILIEN ALSTERTAL

ivd BELLEVUE Best Property Award 2022

Ihr persönlicher Spezialist
für private und betriebliche Absicherung!

Aus über 100 Versicherungsgesellschaften finden wir für Sie die beste Lösung!



Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenfreien Check up Termin!

Tannenhof 50 • 22397 Hamburg
Mobil 0173-628 93 91 • Tel 040 881752 - 81
info@luedeker.de • www.luedeker.de

Termine nach Vereinbarung

Versicherungsmakler LÜDEKER
GmbH

Wir „Steuern“ Sie sicher!

DIERCKS & DIERCKS
S T E U E R B E R A T E R

Lademannbogen 132, 22339 Hamburg
Telefon 040/539 004-0, Telefax 040/539 004-40
infodiercks@steuerberaterhamburg.de

Liebe Bewohner von Lemsahl-Mellingstedt,

sollen wir uns über einen erst zu heißen und dann zu nassen Sommer beschweren, wo doch ein farbenfroher Herbst zu erwarten ist? Na ja – einige verregnete Wochen in den Schulferien waren für die Daheimgebliebenen und die Norddeutschland-Urlauber wirklich nicht prickelnd. Da hilft vielleicht eine Weisheit aus Norwegen: wenn sich aus zwei kleinen blauen Flecken an einem sonst wolkenverhangenen Himmel in Gedanken ein Bikini zusammenstellen lässt, wird wieder schönes Wetter.

Eine ganz andere Größenordnung von schlechtem Wetter haben allerdings die Menschen erlebt, die von Starkregen-Wassermassen betroffen wurden – besonders heftig in Japan, Slowenien, Teilen von Österreich und im Osten der USA (es können noch weitere Gebiete dazugekommen sein). Bemerkenswert war, dass sogar aus der vom russischen Angriffskrieg gebeutelten Ukraine materielle Hilfe für Slowenien geleistet wurde.

Von all diesen Katastrophen haben wir blitzschnell Meldung bekommen, auch dank immer besserer Nachrichten-Übermittler, besonders durchs Internet. Nicht nur bei uns freuen sich manche, die von zu Hause aus ihre Büroarbeiten erledigen, kreativ sein können oder sogar ganze Firmen leiten, über immer bessere Anbindung an das World Wide Web. Bei uns in Lemsahl-Mellingstedt ist der Ausbau der Verkabelung mit Hochgeschwindigkeits-Glasfaserkabeln durch Baustellen deutlich sichtbar. Wir gehen in dieser Ausgabe unseres Magazins näher darauf ein.

Bei der Vorstandssitzung des Heimatbunds Anfang Juli stellten sich der Vertriebsleiter und der Bauleiter einer der Glasfaserkabelfirmen vor, die in Lemsahl-Mellingstedt aktiv sind. Sie boten an, für alle Fragen rund um das Projekt ansprechbar zu sein. Wir haben von uns aus mit ihrer Unterstützung einige technische Informationen beige-steuert.

Wir berichten diesmal auch aus der internen Vorstandsarbeit, speziell über die Entstehung dieses Magazins. Zu seinem Erscheinungsbild tragen maßgeblich die zahlreichen Abbildungen und Fotos bei, die von den Autoren der diversen Beiträge beige-steuert wurden oder von Naturfotografen wie Thomas von Appen sowie aufmerksamen Beobachtern wie Hans Wolters oder der kürzlich verstorbenen Anneliese Lammers.

In dieser Ausgabe von LM-aktuell können wir auch über ein bemerkenswertes Projekt zur Wiederansiedlung einer früher häufig in der Alster vorkommenden Fischart berichten: erstmals wurden ausgewachsene Meerforellen gefangen (und wieder freigelassen), die einen kompletten Lebenszyklus vom Jungfisch, der im Oberlauf des Flusses mit zigtausend anderen Jungfischen ausgesetzt worden war,

über das Leben im Ozean bis zum Wiederaufstieg in den Ursprungsfluss zum Laichen durchlaufen hatte.

Zwar ist die Alster ein „Nachzügler“ bei diesen Projekten, denn andere Flüsse im Hamburger Stadtgebiet waren schon früher mit Fischtreppe als Aufstiegsmöglichkeiten durchgängig gemacht worden. Dafür ist manche Fischtreppe besonders naturnah gelungen, etwa an der Poppenbütteler Schleuse. Die Mellingburger Schleuse wartet noch auf ihre Sanierung und eine neue Fischtreppe. Informieren Sie uns gern, wenn Ihnen auf Ihrem Spaziergang entsprechende Aktivitäten auffallen, denn wir warten schon länger auf den zugesagten Baubeginn!

Ihr Max Dressler

Editorial / Inhalt	1
LM Termine	2
LM Nachruf für Bärbel Wolters	3
HB Endlich ein neues Lager für den Heimatbund	3
LM Saschas Hamburger Traum wurde wahr	3
LM Neues vom Steigenberger Hotel Treudenberg	4-5
HB Ein lebendiges Kaleidoskop: Das Magazin für Lemsahl-Mellingstedt	6-7
LM Neuer Belag für Verlängerung des Tannenhof	8
LM Bewegungskindergarten „Die Wandermäuse“ vom Lemsahler Sportverein von 1967 e.V.	9
LM Meerforellen in der Alster	10-11
FF Warum machen die das eigentlich noch?	12
FF Was um Himmels Willen haben die denn da gebaut?	13
LM Glasfaserkabel sind in Lemsahl-Mellingstedt angekommen	14-15
LM HAMBURG LIFTE – Barrierefrei zum Schließfach – die Haspa in Volksdorf macht’s möglich	15
LM Rodenbek – einst Rittersitz, Mühle und Gastwirtschaft	16-17
Apotheken-Notdienst	19
Der Vorstand, Beitrittserklärung, Impressum	20

Themen zu:
LM Lemsahl-Mellingstedt **HB** Heimatbund **I** allg. Infos **N** Natur
H Historisches **LSV** Lemsahler Sportverein **FF** Freiwillige Feuerwehr

Als neue Mitglieder begrüßen wir recht herzlich und wünschen reges Interesse am Vereinsleben:

Wiebke Ueberberg, Greta Ueberberg,
Flora Ueberberg, Gordon Gründling.

Und wann können wir Sie begrüßen?

Ihre Fragen, Wünsche oder Anregungen sind uns wichtig. Bitte nutzen Sie die email-Adresse:

vorstand@heimatbund-lm.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.

Der Bürgerverein lädt ein:

Volkstrauertag - Kranzniederlegung

Sonntag, 19. November 2023, um 11.00 Uhr

Ehrenmahl am Redderberg (neben dem Schulteich)



Foto: Brigitte Feltmann



Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.

Der Bürgerverein lädt ein:

Schweinelotto

Sonnabend, 02. Dezember 2023, um 19.00 Uhr

im Gasthaus Offen



Foto: Carsten Diercks

Nur Vorverkauf – weitere Informationen über die aufgestellten Plakate



Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.

Der Bürgerverein lädt ein:

Musik und Dichtung

Sonntag, 10. Dezember 2023, um 19.00 Uhr

In der Jubilate-Kirche



Carsten Diercks



Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.

Der Bürgerverein lädt ein:

Singen unterm Tannenbaum

mit Musik, Punsch und Berlinern

Sonntag, 17. Dezember 2023 um 16.00 Uhr auf dem Lemsahler Dorfplatz



Carsten Diercks

Nachruf für Bärbel Wolters



Doppeldorf in lebendigen Bildern festhielt.

Am 14. Juli dieses Jahres starb Bärbel Wolters, geboren am 20. Februar 1944, nach viereinhalb Jahren tapfer ertragener Krankheit.

Sie war für uns die Frau im Hintergrund von Hans Wolters, unseres stets präsenten Fotografen, der die Ereignisse in unserem

Für Hans Wolters war sie Ehefrau, Mutter von Tochter Sandra und Großmutter der Enkel Fabian und Malia. Gern hätte Bärbel Wolters noch ihren eigenen achtzigsten Geburtstag im nächsten Februar und die Konfirmation ihrer Enkelin Malia erlebt – es hat nicht sollen sein.

Wir nahmen Abschied am 10. August im Barockpark Jersbek, wo ihre Urne auch im Waldfrieden beigesetzt wurde. Wir trauern mit Hans Wolters und Familie um unser langjähriges Mitglied.

Endlich ein neues Lager für den Heimatbund

Seit Jahren hatten wir unser Lager im Haus Trillup. Leider mussten wir dieses Lager aufgeben, da das Haus Trillup geschlossen wurde.

Wir haben seit einiger Zeit händelnd ein neues Lager gesucht und nun endlich gefunden. Unser Vor-

standsmitglied, Theo Uppenkamp, führt seit drei Jahrzehnten eine Expedition und ist vor einem Jahr mit seiner Firma nach Bönningstedt umgesiedelt. Dort hat Theo außer seinem Büro ein großes Lager und hat dem Heimat-

bund einen eigenen Raum kostenlos

zur Verfügung gestellt. Unser neues Lager ist frei zugänglich und wurde von unserem Vorstandsmitglied Sebastian Martin in Eigenarbeit hergerichtet. Der Raum wird für unser diverses Equipment für unsere Veranstaltungen gebraucht.

Saschas Hamburger Traum wurde wahr

Alexander Zverev hat 2014 mit 17 Jahren das erste Mal am Rothenbaum aufgeschlagen, dank einer Wildcard von Michael Stich, dem damaligen Turnierdirektor und letztem deutschem Gewinner dieses Turniers vor 30 Jahren. Seitdem ist die Karriere von Sascha steil bergauf

gegangen. Er wurde Olympiasieger und Weltmeister und hat einige namhafte ATP Turniere gewonnen. Aber sein größter Traum, sein Heimatturnier in Hamburg zu gewinnen, blieb bis jetzt unerfüllt. Er stand 2014 und 2019 im Halbfinale, ist aber 2015 und 2016 schon in der ersten Runde ausgeschieden. Dieses Jahr hat sich sein Kindheitstraum erfüllt und er hat das

Finale gewonnen. Seine Rede danach war sehr emotional: „Ich bin in Hamburg geboren und aufgewachsen, hier habe ich Tennisspielen gelernt. Meine Familie hat mich immer unterstützt. Gold ist Gold, aber dies ist ein ganz besonderer Sieg für mich.“ Auch Papa Alexander hatte Tränen in den Augen.

Als Kind hat er schon Rafael Nadal und Roger Federer am Rothenbaum zugejubelt und gehofft, hier eines Tages selber zu spielen.

Das vergangene Jahr war sehr schwer für ihn, da er sich im Juni 2022 bei den French Open eine schwere Knöchelverletzung zugezogen hatte. Das bedeutete eine lange Auszeit und Regeneration für ihn, um auf diesem

hohen sportlichen Niveau wieder mithalten zu können.

Seine Zeit während des Turniers hat Sascha mit seiner ganzen Familie in seinem Elternhaus in Lemsahl-

Mellingstedt zugebracht. Mit seiner Freundin Sophia Thomalla entdeckte er sein altes Kinderzimmer neu. Was ihm jetzt noch fehlt ist ein „Grand Slam“ Titel. Dafür drücken wir ihm die Daumen.

Regina Ellerbrock



Sascha mit 17 Jahren das erste Mal am Rothenbaum

STEIGENBERGER

HAMBURG

HAMBURG



Herbstliche Kulinarik im Steigenberger Hotel Treudenberg

OKTOBERFEST UND FLAMMKUCHEN

Wir sind uns sicher, wenn der Sommer schon nicht ganz so sonnenreich war, der Herbst wird bunt.

Auch bei uns im Hotel steht ein bunter Mix an kulinarischen Highlights an.

Wir starten mit dem **Oktoberfest** und wer dazu nicht nach München fahren will, der kommt ins Treudenberg. Wir bieten täglich bayrische Schmankerl und Festtagsbier in unserem Bistro 19 an.

Ab dem 16. September bis 8. Oktober 2023 von 12:00 bis 21:00 Uhr. Also Dirndl und Lederhose rausgeholt und reingeschaut.

Im Anschluss hält unsere Küchencrew verschiedene Variationen vom **Flammkuchen** bereit. Von der „klassischen“ Variante aus dem Elsass, über die „ausgefallene“ mit Garnelen, Rucola und Tomate oder mit Salsiccia, Kartoffel, Pfefferschote und Tomate. Wer es lieber vegetarisch mag, der bestellt den

Flammkuchen mit Birne und Walnuss oder Kürbis und Feta. Die Auswahl ist reichlich und jeder wird den passenden Flammkuchen für seinen Geschmack finden.

Die freundlichen Mitarbeiter im Service servieren dazu frischen Federweißer. Bei schönem Wetter auch auf der Terrasse.

Bistro 19 vom 9. bis 23. Oktober täglich ab 12:00 Uhr.

Schon mal vorgemerkt **Treudelberger Weihnachtsmarkt**, die kleine Welt aus Glanz und Freude im Alstertal findet wieder statt. Vom 30. November bis 24. Dezember 2023.

Und wer jetzt schon die ersten Angebote zu Weihnachten oder Silvester sucht, der schaut auf unserer website www.treudenberg.com rein und informiert sich oder meldet sich zu unserem Newsletter an, mit dem wir Sie jederzeit über alle Angebote aus unserem Haus auf dem Laufenden halten.



Weihnachtsfeiern



Unser Newsletter

Steigenberger Hotel Treudenberg Hamburg
Lemsahler Landstraße 45
22397 Hamburg
T: +49 40 608228711 | www.treudenberg.com



STEIGENBERGER
HOTEL TREUDELBERG
HAMBURG

OKTOBERFEST - WOCHEN IM BISTRO 19.

Endlich ist es wieder so weit! Wir starten mit den Oktoberfest - Wochen in unserem Bistro 19. Vom 16. September bis 8. Oktober genießt Ihr täglich ab 12:00 Uhr Festtagsbier und bayrische Schmankerl aus der Treudenberg Küche. Also Lederhosen und Dirndl aus dem Schrank geholt und los geht's.

Wir freuen uns auf Euch! Reservierungen gern unter: +49 40 608228711



STEIGENBERGER
HOTEL TREUDELBERG
HAMBURG

FLAMMKUCHEN & FEDERWEISSER IM BISTRO 19.

Der Herbst hält Einzug und mit ihm der frische Federweißer.

Dazu servieren wir vom 9. bis 23. Oktober im Bistro 19 Flammkuchen in verschiedenen Variationen. Ob „klassisch“ wie aus dem Elsass, „ausgefallen“ mit Garnele, Tomate und Rucola oder „vegetarisch“ mit Birne und Walnuss oder Kürbis und Feta – Lasst Euch überraschen und seid gespannt auf einen bunten Herbst mit Kulinarik aus der Treudenberg Küche.

Wir freuen uns auf Euch!

Ein lebendiges Kaleidoskop: Das Magazin für Lemsahl-Mellingstedt

Die frisch gedruckte Herbstaussgabe liegt vor und vielleicht hat sich die Leserschaft schon gefragt, wie unser Magazin eigentlich entsteht. Mit diesem Artikel möchten wir einen kleinen Einblick in die Geschichte des Magazins geben, wer daran beteiligt ist und einige Neuerungen vorstellen.

Aber fangen wir von vorne an. 1964 brachte der Verein erstmals ein Magazin heraus - eine Festschrift in DIN A5 und in schwarz-weiß. 1983 erscheint dann erstmals der "Heimatbund aktuell", später "Lemsahl-Mellingstedt aktuell". Mit einer Auflage von 3.000 Stück (einmal bisher sogar 3.500 Stück) erreichen wir heute nahezu jede und jeden im Stadtteil - und das vier Mal pro Jahr.

Bei der Erstellung des Magazins arbeitet der Heimatbund seit 2012 mit Ines Janas, in Lemsahl-Mellingstedt ansässige Mediengestalterin, zusammen. Sie verleiht dem Magazin seinen visuellen Charakter und seine Einzigartigkeit. Und sie hilft mit ihrer professionellen und strukturierten Art maßgeblich dabei, dass das Magazin

pünktlich erscheint. Sie betreut auch unsere Anzeigenkunden, einige davon sind dem Magazin seit der ersten Stunde treu! An dieser Stelle einen großen Dank - ihre Unterstützung macht das Magazin erst möglich.

Geprägt ist das Magazin auch von den historischen Beiträgen von Hans-Jürgen von Appen, langjähriger Vorsitzender des Vereins. Seine jahrzehntelange Arbeit und Leidenschaft für die Geschichte unseres Stadtteils spiegeln sich in jedem Artikel wider. Durch seinen umfangreichen Fundus an Zeitdokumenten, den er sorgsam gesammelt hat und weiterhin erweitert, kann er einzigartige Einblicke in vergangene Ereignisse und die Entwicklung unseres Stadtteils bieten.

Das Magazin wird von einem Redaktionsteam innerhalb des Vorstands herausgebracht, seit 2022 sind das namentlich Regina Ellerbrock-Uppenkamp, Dr. Max Dressler und Tanja Gründer. Hier darf der Einsatz von Regina Ellerbrock-Uppenkamp für die Verteilung des Magazins nicht unerwähnt bleiben. Sie

kennt die besten Plätze, an denen das Magazin von vielen entdeckt und gelesen wird und ihr ist es zu verdanken, dass das Magazin bei Edeka Radtke, bei Café Reinhardt und an anderen Orten ausgelegt wird. Gleichzeitig ist sie auch eine regelmäßige und engagierte Schreiberin und berichtet über die Natur in Lemsahl-Mellingstedt und die Vereinsveranstaltungen. Ihr jahrelanger Einsatz und ihr Interesse für die Geschichten unseres Viertels prägen das Magazin maßgeblich.

Braucht es in diesen turbulenten Zeiten eigentlich ein Magazin wie das vorliegende, mag eingewendet werden. Unser aktueller Vorsitzender, Dr. Max Dressler, würde diesem Einwand entschieden widersprechen. In seinen Editorials erinnert er uns immer wieder an die Notwendigkeit von Resilienz in Krisenzeiten. Während die Welt chaotisch erscheinen mag, bietet uns das Heimatbund-Magazin eine Oase des Lokalen und macht uns bewusst, dass die kleinen Dinge direkt um uns herum auch eine Bedeutung haben. Das Magazin verbindet uns mit unserer Geschichte, vermittelt uns einen Bezug zu der uns umgebenden Natur und zeigt die vielfältigen Verbindun-



Das Redaktionsteam Regina Ellerbrock-Uppenkamp, Dr. Max Dressler, Tanja Gründer und Grafikerin Ines Janas (v. l.)

gen, die Aktivitäten und die Veranstaltungen in unserem Viertel auf.

Dank gebührt an dieser Stelle auch Ernst von Elm von der Druckerei Krüper, der uns seit vielen Jahren das frisch gedruckte Magazin liefert und für die Verteilung an die Post sorgt. Ein besonderer Dank gilt auch unserer ehemaligen 2. Vorsitzenden, Anja von Wagner, die das Magazin maßgeblich geprägt und mit ihren zahlreichen neuen Ideen bereichert hat. Auch den Fotografen gebührt Anerkennung, im Besonderen Thomas von Appen. Die Tier- und Naturaufnahmen, die er von unserer Umgebung gemacht hat, sind eine wertvolle Ergänzung für unser Magazin. Wir sind froh, diese in unseren Seiten veröffentlichen zu dürfen.

Weitere Helfende, Beitragende und Schreibende machen das Magazin aus und obwohl sie an dieser Stelle nicht alle genannt werden können, sei Ihnen gedankt für ihren wertvollen Beitrag und das Einbringen unterschiedlichster Perspektiven auf unser Lemsahl-Mellingstedt.

Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Neuerungen und auch aktuell tut sich einiges. Das Offensichtlichste mag das moderne Cover sein, das erstmals mit dieser Ausgabe veröffentlicht wird. Die Kombination mit mehr Weiß und das ansprechende Layout geben dem Magazin einen frischen Look. Und auch die Bilder in unserem Magazin haben einige neue Perspektiven zu bieten. Mit Leserfotos von der Natur und dem Sternenhimmel über Lemsahl-Mellingstedt, den Drohnenaufnahmen der Umgebung und alltäglichen Eindrücken wie den beliebten Holzpferden auf dem Spielplatz an der Grundschule wollen wir interessanten und so vielleicht noch nicht gesehenen Ecken Raum geben.

Inhaltlich bleibt das Magazin seinen bisherigen Themen treu und legt zusätzlich einen Schwerpunkt auf die Vernetzung der lokalen Gremien und der

Bewohnerinnen und Bewohner. Neben Veranstaltungsberichten bieten wir nun verstärkt den verschiedensten Initiativen und Vereinen eine Plattform, um ihre Projekte vorzustellen und sich zu präsentieren. Diese aktive Einbindung schafft einen regen Austausch zwischen den Akteuren in unserem Stadtteil und fördert ein positives Miteinander.

Ganz persönlich freue ich mich über jedes Erscheinen des Heimatbund-Magazins. Als wir damals ins schöne Lemsahl-Mellingstedt zogen, war das erste Magazin im Briefkasten eine tolle Überraschung - eine erste Verbindung zur neuen Heimat. Ich finde es spannend und außergewöhnlich, dass Ehrenamtliche hier mit viel Liebe und Energie ein so schönes Stadteilmagazin herausbringen. Und inzwischen bin auch ich Teil davon.

Liebe Leser und Leserinnen, schreiben Sie uns! Wir möchten wissen, was den Stadtteil bewegt, welche Themen Sie interessieren und welche Geschichten Sie gerne lesen würden. Senden Sie Ihre Ideen für Artikel, Beiträge, Bilder und Kommentare an vorstand@heimatbund-lm.de.

Tanja Gründer



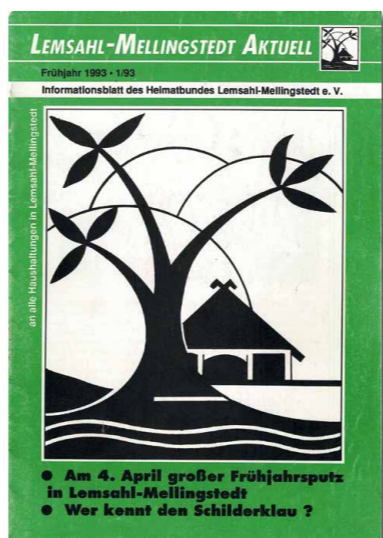
1964: Mit der Festschrift in DIN A5 und in sw hat alles angefangen. Mit Beiträgen aus Lemsahl-Mellingstedt und Werbeanzeigen



1983: Das erste Heft "Heimatbund aktuell" in DIN A4, im Innenteil in sw und mit Werbeanzeigen



1990: Das Heft "Heimatbund aktuell" wieder in DIN A5, in sw und ohne Werbeanzeigen. Auflage: 2.000 Stück



1993: Das erste Heft "Lemsahl-Mellingstedt aktuell" in DIN A5, mit farbigem Cover und Inhalt in sw



1997: Das Heft "Lemsahl-Mellingstedt aktuell" in DIN A5 mit farbigem Cover und Inhalt in sw

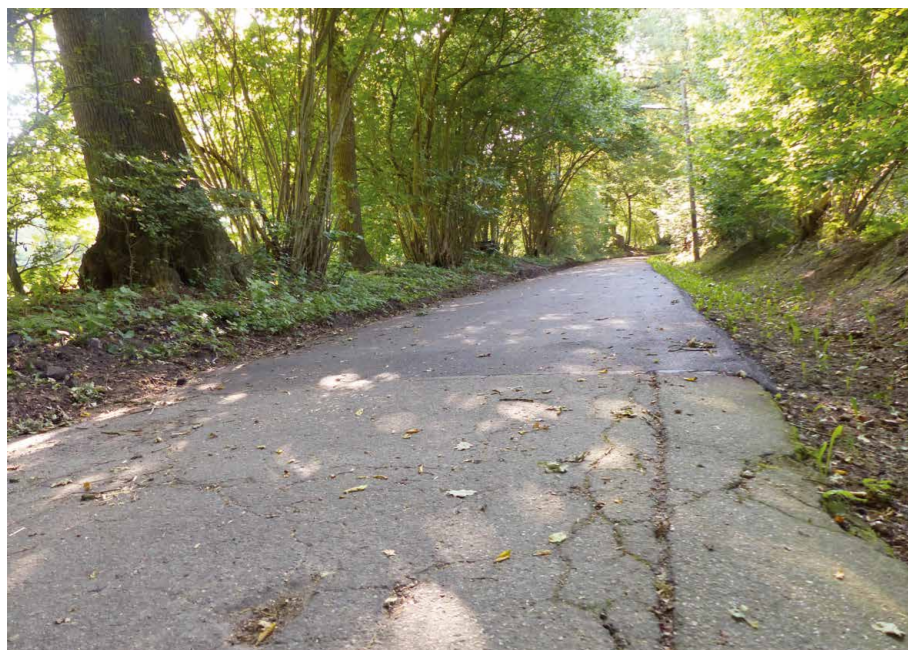


2004: Das Heft "Lemsahl-Mellingstedt aktuell" in DIN A5 mit farbigem Cover und farbigen Anzeigen auf den Umschlagseiten



2012: Das Magazin "Lemsahl-Mellingstedt aktuell" erstmals in DIN A4 in neuem Look, nun auch mit Anzeigen in Farbe

Neuer Belag für Verlängerung des Tannenhof



Der Weg ist nun prima asphaltiert, aber es bleibt noch was zu tun

Die Verlängerung des Tannenhofs (das autobefreite Stück von der Lemsahler Landstraße zum Redderbarg) wurde endlich ausgebessert und zumindest in Abschnitten neu asphaltiert.

Dem vorausgegangen waren in den letzten 14 Monaten einige Meldungen über den Melde-Michel, diverse Gespräche im Verein und mit betroffenen Nutzer:innen, die Aktivierung des Netzwerks und die Ansprache der zuständigen Wegwartin.

Schon seit Beginn des Jahres war gemunkelt worden, dass die Strecke ausgebessert werden sollte, offiziell landete dann am 10. Juli eine entsprechende Antwort in meinem E-Mail-Postfach mit der Ankündigung, ein Teilstück von 225 m² Fläche Instand zu setzen.

Die Erleichterung ist groß, wird dieses Stück doch jeden Tag mehrfach von Schulkindern, z.T. Vorschule und erste Klasse, die gerade erst mo-

bil werden, mit Rollern und Fahrrädern auf dem Weg zur Grundschule Lemsahl-Mellingstedt befahren. Dazu kommen etliche Eltern mit Rädern und Kinderwagen - ebenfalls Richtung Schule bzw. Kita Redderbarg.

Dass es allerdings nicht für den gesamten Abschnitt gereicht hat und man im vorderen Bereich große Löcher mit Kies gestopft hat, ist den Besonderheiten der Hamburger Instandhaltungsregeln geschuldet. Eine ausführliche Begründung liegt vor. Die Aussage des Bezirksamts, die Verkehrssicherheit wäre zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen, ist eine wenig zufriedenstellende Antwort auf den Wunsch nach sicheren und gepflegten Wegen für die kleinsten und jüngsten Verkehrsteilnehmer:innen.

Tanja Gründer



So beschädigt war der Weg noch vor der Ausbesserung



Bewegungskindergarten „Die Wandermäuse“ vom Lemsahler Sportverein von 1967 e.V.

„Heute war wieder ein ganz besonders schöner Tag! Wir waren im Quellental und sind gewandert, es wurden Lieder gesungen und das spannendste war, dass wir einen ganz großen Greifvogel gesehen haben! Das war sooo schön!“

Solche wunderschönen Naturerlebnisse können die Wandermäuse während ihrer gesamten Kindergartenzeit erzählen. Jeden Morgen ziehen die Kinder mit ihren Rucksäcken und Isomatten los. Treffpunkt sind meistens der LSV oder aber auch regelmäßig das Quellental. Auch das Wittmoor, die Alsterschleife oder Gut Wulksfelde werden angesteuert. Besucht werden genauso die nahegelegenen Spielplätze, die Feuerwehr oder die Bücherhalle. Basteln, Kekse backen, Äpfel pflücken mit anschließendem Apfelmus kochen und Laternelaufen sind jährlich die Aktionen, auf die sich alle immer wieder freuen! Wöchent-

lich wird auch in der Turnhalle mit großem Spaß geturnt.

Toll waren in diesem Jahr auch wieder die Löwenzahnwoche mit der Herstellung von eigenem Löwenzahnhonig und einer Wunschblume oder die Käferwoche. Weitere Highlights in diesem Kindergartenjahr sind, dass sich die Wandermäuse sehr über ihre neue Schaukel und ein kleines Segelboot zum Spielen freuen können. Es gab schon so einige Fantasiereisen, die unvergesslich bleiben werden.

Befragt man die Wandermäuse direkt, was ihnen so gut an ihrem Kindergarten und ihren Erzieherinnen gefällt, bekommt man folgende Antworten:

„Wir mögen die Wandermäuse so gerne wegen der tollen Fahrzeuge, den Wanderungen im Quellental, dem Ticken und Fußball spielen und weil alle Mäuse so nett sind.“

„Daggi ist so toll, weil sie immer

Pflaster dabei hat, so toll Streit schlichten kann und weil sie immer so viel lacht.“

„Svenja ist toll, weil sie immer so viel lacht und so toll singen kann, immer mit uns Fußball spielt und so eine tolle Trillerpfeife hat.“

So war auch das diesjährige Sommerabschlussfest vor den Ferien mit gebastelten Steckenpferdchen, gemeinsamen Buffet bei strahlendem Sonnenschein wie immer sehr gelungen - nach einem tollen abgerundeten Kindergartenjahr 2022/2023.

Im August startet das nächste Kindergartenjahr und es gibt noch freie Plätze!

Dienstag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr können wanderfeste Kinder von 2,5 Jahren bis zum Schulalter Natur, Spaß und Bewegung innerhalb einer netten Kindergruppe erleben.

Elke Wolk



Meerforellen in der Alster

Haben Sie schon einmal von der Meerforelle gehört? Das ist eine Fischart, die wie der Lachs im Meer lebt und nur zur Fortpflanzung in Flüsse aufsteigt.

Wussten Sie, dass Meerforellen inzwischen auch wieder in die Alster aufsteigen? Heimatbund-Lemsahl-Mitglied Frank Schlichting berichtet hier von seinem erfolgreichen Projekt.



Jedes Jahr im Frühjahr setzt Frank Schlichting kleine Meerforellen in der Alster und ihren Nebenbächen aus.

Früher gab es schon mal Meerforellen in der Alster. Aber durch die Verbauung durch Schleusen sind die Fische irgendwann verschwunden. Wann genau die letzten Exemplare in der Alster gefangen wurden, lässt sich schwer sagen, weil es dazu keine eindeutigen Überlieferungen gibt. Tatsache ist aber, dass Meerforellen in nahezu alle anderen Flüsse aufsteigen, die im Tidenbereich zwischen Cuxhaven und Geesthacht in die Elbe münden. Flüsse wie Seeve, Luhe, Oste oder Stör hatten schon immer einen sehr guten Meerforellenbestand! Dass Meerforellen irgendwann auch wieder in die Alster aufsteigen, dass ist nicht nur der Wunsch von Frank Schlichting, sondern auch sein erklärtes Ziel. Seit über 15 Jahren setzt er sich mit seinen Kollegen vom Anglerverein Alster deshalb dafür ein, dass dieser Traum in Erfüllung geht.

Großer Kreislauf

Dazu muss zunächst erstmal die Lebensweise der Meerforelle erklärt werden. Sie sieht dem atlantischen Lachs nicht nur zum Verwechseln ähnlich, sie hat auch die gleiche Lebensweise. Das heißt: Die Fische halten sich die größte Zeit ihres Lebens im Meer auf und steigen jedes Jahr zur Fortpflanzung in einen Fluss auf. Die erwachsenen Fische sind dabei tatsächlich in der Lage, ihren Geburtsfluss wiederzufinden und zur eigenen Eiablage genau dorthin zurückzukehren, wo sie selbst geschlüpft sind. Da es in der Alster aber keine Meerforellen gab, die ihre Eier dort abgelegt haben, musste dieser „Kreislauf“ neu aktiviert werden. Und zwar durch das Aussetzen winziger Meerforellen-Brütlinge. Die sind etwa 1 cm lang und erst ein paar Wochen zuvor in einer Fischzucht geschlüpft. Zwischen 5.000 und 25.000 dieser Winzlinge hat Frank Schlichting zu Beginn seines Projekts jedes Jahr in der Alster und ihren kleinen Nebenbächen ausgesetzt. Die kleinen Meerforellen bleiben dann etwa 1 bis 2 Jahre in der Alster, bis sie eine Größe von etwa

20 cm erreicht haben. Dann wandern sie flussabwärts aus der Alster über die Elbe bis in die Nordsee. Dort ziehen sie 3 bis 4 Jahre umher, bis sie etwa 50 bis 60 cm lang sind. In einem Alter von etwa 5 Jahren beginnen sie dann mit dem Aufstieg in ihre eigene „Kinderstube“, also in den Oberlauf der Alster. Dank der neuen Fischtreppen können sie jetzt auch die vielen Schleusen überwinden, so dass sie problemlos den Oberlauf der Alster erreichen und dort in flachem Wasser auf Kiesgrund ihre eigenen Eier ablegen können. Wenn aus den abgelegten Eiern dann nach einigen Wochen die kleinen Meerforellen schlüpfen, ist der Kreislauf geschlossen.

Erste Erfolge

Da der Fortpflanzungskreislauf bei Meerforellen also mindestens 5 Jahre dauert, konnten Frank Schlichting und seine Mitstreiter bei Kontrollbefischungen in den ersten Jahren immer nur handlange Meerforellen in der Alster nachweisen, die gerade auf dem Weg ins Meer waren. Aber ein ausgewachsenes Exemplar, das in die Alster aufgestiegen ist, war noch nicht



Die kleinen Meerforellen, die ausgesetzt werden, sind gerade mal 1 cm lang.



Fotos: Schlichting

Mit 70 cm Länge ist das die bisher größte aus dem Meer aufgestiegene Meerforelle, die bei einer Kontrollbefischung in der Alster gefangen wurde.

dabei. Damals hatte Frank scherzhaft angekündigt, dass man seinen Freudenschrei bis zum Hamburger Rathaus hören würde, wenn er die erste ausgewachsene Alster-Meerforelle in den Händen hält. Im November und Dezember 2019 war es dann endlich so weit: Bei Kontrollbefischungen mit einem Elektro-Fischgerät, bei dem die Fische betäubt und danach unbeschadet wieder zurückgesetzt werden, sind ihm und seinen Kollegen in der Alster zwischen Wellingsbüttel und Duvenstedt insgesamt 10 Meerforellen in Längen zwischen 50 und 60 cm ins Netz gegangen. Vielleicht haben Sie seinen Freudenschrei damals ja auch gehört ...

Effektive Bruthilfe

Die kleinen Brutfische stammen übrigens von Meerforellen aus der Luhe. Dort werden die laichreifen Fische jedes Jahr im Herbst gezielt mit Elektro-Fischgeräten gefangen und abgestreift. Das bedeutet, dass den weiblichen Forellen ganz vorsichtig die Eier aus

dem Bauch gedrückt werden. Die Eier werden dann von Fachleuten an Ort und Stelle sofort mit den Samen von ebenfalls abgestreiften Männchen befruchtet. Anschließend werden die abgestreiften Elterntiere wieder zurück in den Fluss gesetzt, damit sie ein Jahr später und 10 cm länger vielleicht noch ein weiteres Mal aufsteigen können. Meerforellen bis 90 cm Länge sind in der Luhe schon gefangen worden. Die befruchteten Eier kommen in ein spezielles Bruthaus, wo sie in kleinen Wasserbecken mit permanenten Frischwasserzulauf ausgebrütet werden. Etwa 3 bis 4 Monate später sind die kleinen Meerforellen geschlüpft und schwimmfähig, so dass sie ausgesetzt werden können.

Viele Verluste

Da Meerforellen in 5 Jahren bei ihrem Weg ins Meer und wieder zurück vielen Fressfeinden zum Opfer fallen, ist die Verlustrate enorm. Eine Faustregel besagt, dass bei optimalen Bedingun-

gen nur etwa 1 % der besetzten Brutfische als erwachsene Fische wieder in ihre Heimatflüsse aufsteigen! Wie viele Meerforellen in den vergangenen Jahren bereits in die Alster aufgestiegen sind, lässt sich nicht sagen. Da das Meerforellen-Projekt durch die nachgewiesenen Meerforellen aber auf jeden Fall erfolgreich war, wird es inzwischen auch von der Hamburger Fischereibehörde gefördert. Dadurch können inzwischen sogar 100.000 Brutfische pro Jahr besetzt werden. Das aktuelle Ziel ist, dass in den nächsten Jahren so viele Meerforellen in die Alster aufsteigen, dass auch dort bei Elektrobefischungen ausreichend Fische gefangen, abgestreift und deren Eier ausgebrütet werden können. Und wenn die Meerforellen irgendwann auch ganz ohne fremde Hilfe ihren eigenen Bestand in der Alster erhalten können, hätte Frank Schlichting das Ziel seines Meerforellen-Projektes erreicht und sich auch seinen Traum erfüllt.

Frank Schlichting



Warum machen die das eigentlich noch?

**Wussten Sie, wo man an nur einem Tag des Jahres mit echten „Lemsahlern“ bezahlen kann?
Und wo es das beste hausgemachte Pfannengyros außerhalb Griechenlands gibt?
Die Antwort erhalten Sie in wenigen Zeilen...**

Feuerwehresten gehörten früher im ländlich-dörflichen Raum fest zum Bestandteil gepflegter Tradition und guten Brauchtums. Sie stärkten die Verbindung der Feuerwehren mit ihren Gemeinden und zeigten den Menschen, dass sie nicht nur im Notfall auf ihre Feuerwehr zählen konnten. So waren Feuerwehresten auch in den Walddörfern immer eine bekannte Größe im jährlichen Festkalender. Auch nach oder gerade trotz der Verschmelzung der Walddörfer und ihrer Eingemeindung zur Freien und Hansestadt Hamburg wurde die Tradition der Feuerwehresten noch viele Jahrzehnte aufrechterhalten.

Personal- und Nachwuchssorgen, volle Terminkalender und ein generell breites Aufgabenspektrum sorgten jedoch bereits innerhalb der letzten Generation dafür, dass immer weniger Feuerwehren in Hamburg diesen schönen und wichtigen Brauch aufrechterhalten konnten. Die Covid-Pandemie tat ihr übriges, legte sie doch, wie in allen anderen Bereichen auch, bei der Feuerwehr jedwedes gesellschaftliches Leben lahm.

Die Freiwillige Feuerwehr Lemsahl-Mellingstedt ist stolz darauf, jedes Jahr aufs Neue den LemsahlerInnen, Jung und Alt, ihr Sommerfest zu bereiten. Am 01. Juli 2023 war es wieder so weit: mehrere Tage harter Arbeit, über 500 ehrenamtliche Arbeitsstunden aller beteiligter Feuerwehrangehöriger sind notwendig, um am Samstag ab Mittag Gäste von nah und fern empfangen zu können.

Den kürzesten Weg hatten die NachbarInnen der Feuerwehr aus dem Biltenberg, es kamen jedoch auch ehemalige LemsahlerInnen und BesucherInnen aus ganz Hamburg - selbst eine Familie aus Michigan (USA), die Eheleute selber Firefighter und derzeit zu Besuch in Hamburg, fand sich unter den Gästen. So ergaben sich viele schöne und interessante Begegnungen und Gespräche. Das Programm umfasste ein umfangreiches Angebot an Kinderspielen und natürlich Fahrzeuge und Technik der Feuerwehr „in echt zum Anfassen“. Die Feuerwehr war in all ihren Generationen vertreten und präsent: von den Feuerwehrkindern über die Jugendfeuerwehr, der Einsatzabteilung und bis zu den Angehörigen der Ehrenabteilung - und für das leibliche Wohl wurde mit Spezialitäten vom Grill, dem berühmten Lemsahler Pfannengyros und einem reichlichen Angebot an Getränken gesorgt. Bezahlte werden durfte, nur an diesem Tag des Jahres, mit echten „Lemsahlern“ - der eigenen Festwährung. Am Abend drehte die Stimmung hoch hin zum Höhepunkt, als die Band „Roaring 40s“ den BesucherInnen mit ihren Interpretationen diverser Hits aus meh-



ren Jahrzehnten Rock'n'Roll mächtig einheizte. Daran konnte auch der teils strömende Regen nichts ändern, der in bester Hamburger Manier schon den ganzen Tag anhielt. Die gesamte Festfläche wurde mit wasserfesten Zeltdächern eingefasst und zudem abends stimmungsvoll beleuchtet.

Für die Feuerwehrangehörigen endete das Fest erst weit nach Mitternacht, die Aufräum- und Abbauarbeiten zogen sich noch bis zum Abend des folgenden Tages hin. Jedoch war es wieder einmal die vielen Stunden Arbeit wert, den BesucherInnen und dem Ort überhaupt diesen wunderbaren Festtag zu bereiten.

Haben Sie / hast Du das Sommerfest verpasst? Dann sehen wir uns im Dezember zum traditionellen Tannenbaumfest und im kommenden Jahr zum nächsten Sommerfest wieder! Bist Du neugierig auf die Feuerwehr allgemein geworden?

**Dann kontaktiere uns gerne und lerne uns kennen:
www.ff-lemsahl-mellingstedt.de**

Clemens Ehlers



Was um Himmels Willen haben die denn da gebaut?



Wer in letzter Zeit an der Feuerwache der freiwilligen Feuerwehr Lemsahl-Mellingstedt vorbeigekommen ist, wird – man kann es eigentlich ja auch nicht übersehen – den Neubau einer weiteren Fahrzeughalle auf dem Gelände der Feuerwehr im Biltenberg bemerkt haben. Frei nach dem alten Wahlspruch der Bauhauspioniere, „form follows function“, ist der Neubau so wuchtig, wie er auch zweckmäßig ist.

Warum benötigt die Freiwillige Feuerwehr Lemsahl-Mellingstedt überhaupt eine neue Fahrzeughalle, die beiden Löschfahrzeuge scheinen ja im bisherig bestehenden Bau der Feuerwache ganz gut unterzukommen?

Dazu muss man wissen, dass die Feuerwehr Hamburg an vielen Standorten ihrer freiwilligen Feuerwehren neben zwei Löschfahrzeugen zusätzliche Fähigkeiten (oder besser also: Fahrzeuge) vorhält, die hamburgweit

in der Gefahrenabwehr, dem Katastrophenschutz oder bei allen möglichen kleinen und großen Einsätzen angefordert werden können. Diese Fähigkeiten werden im Feuerwehrjargon als „Sonderkomponenten“ bezeichnet und reichen von geländegängigen Rüstwagen (FF Duvenstedt), über mobile Fernmeldezentralen (FF Altona), bis hin zu Spezialfahrzeugen zum Aufspüren von Gefahrenstoffen (FF Wellingsbüttel).

Die Sonderkomponente, welche von der Freiwilligen Feuerwehr Lemsahl-Mellingstedt vorgehalten wird, ist ein sogenanntes Versorgungsfahrzeug. Dieser leichte LKW ist im Prinzip, zusammen mit der als Anhänger mitgeführten Feldküche, eine vollwertige mobile Kantine mitsamt ausreichenden Vorräten. Wann immer im gesamten Stadtgebiet Einsätze der Feuerwehr eine längere Dauer erreichen, wird einer von vier „Versorgern“ durch die Feuerwehrführung vor Ort angefordert, um den Einsatzkräften mit Getränken und Essen die notwendige Energie zu verschaffen, ihren Auftrag mit höchstem Engagement und bis zum Ende durchzuhalten.

Nachdem nun der VersorgungslKW lange immer „an der frischen Luft“ stand, konnte sich Wehrführer Boris Finnern vor geraumer Zeit endlich mit seinem Wunsch nach einem überdachten und durch ein Rolltor verschlossenen Stellplatz für dieses wichtige dritte Feuerwehrfahrzeug in seinem Fuhrpark bei der übergeordneten Führung der Feuerwehr Hamburg Gehör verschaffen. Bis zum Bau-

beginn sollte noch einige Zeit (besser gesagt: Jahre) vergehen - auch wenn in der praktischen Umsetzung, nicht zuletzt aus Kostengründen, der Neubau nicht die Form angenommen hat, die man sich auf Seiten der Lemsahler Feuerwehr erhofft hatte. So wurde die Idee einer „großen“ Lösung, dem Anbau an die bestehende Fahrzeughalle, zu Gunsten der nun fertig gestellten Leichtbauhalle verworfen. Man mag deren Anblick nicht für unbedingt ansprechend erachten, jedoch bietet sie den lang erbetenen, notwendigen und sicheren Platz für „Versorger“ und Feldküche. Die LemsahlerInnen werden sich hoffentlich schnell daran gewöhnen.

Sollten Sie / solltet Ihr Fragen zu unseren Fahrzeugen und unserer Arbeit, unseren Einsätzen oder ganz allgemein zum Thema Feuerwehr haben, sprechen Sie / sprecht uns gerne jederzeit an!

Clemens Ehlers

Praxis für Physiotherapie und Osteopathie

Heiko Lau



- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Prävention • Lymphdrainage
- Massagen • Yogakurse

Tannenhof 47 • 22397 Hamburg
Tel.: 271 39 59 7
Termine nach Vereinbarung

Glasfaserkabel sind in Lemsahl-Mellingstedt angekommen



Im Juli/August ein häufiger Anblick in Lemsahl-Mellingstedt

In diesem Sommer ging es weiter: Straße um Straße wurde mit Glasfaserkabeln versorgt – teils im „Tagebau“, das heißt mit offenem Baugruben, teils per „Durchschießen“ von einer kleinen Grube zur nächsten (siehe Foto). Besonderes Augenmerk erfuhren dabei die zahlreichen Bäume im Umfeld der Kabeltrasse: im vorigen Sommer sah man Baumschutzbeauftragte der Umweltbehörde aufmerksam das Geschehen beobachten, ferner wurde an kritischen Stellen das Erdreich mit Druckluft aufgewirbelt und dann abgesaugt – so wurden die kleineren Wurzeln nicht beschädigt.

In Hamburg werden derzeit viele Stadtteile, durch unterschiedliche Anbieter, nacheinander oder parallel mit Glasfaserkabeln versorgt. Unser Lemsahl wird durch die Firma Global Connect ausgebaut. Das Signal für uns in Lemsahl kommt aus einem Rechenzentrum der Firma Global Connect, in der Nähe vom Flughafen Hamburg.

Glasfaser to the Home – von Glashütte nach Lemsahl-Mellingstedt

Wieso Glashütte? Ach ja, da hat man früher Glas aus Sand geschmolzen. Die heutigen Glasfasern für die Datenübertragung sind aus Quarzsand entstanden – hochrein, extrem lichtdurchlässig und ganz dünn zu

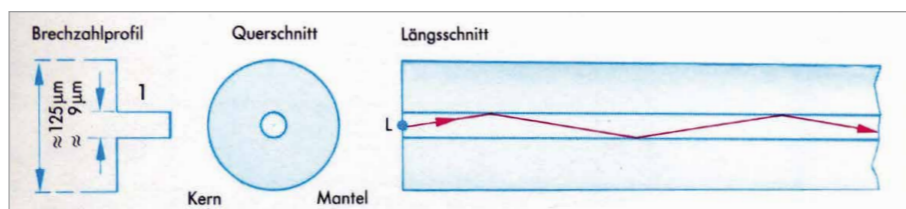
kilometerlangen Fasern ausgezogen. Die Glasfasern für große Entfernungen haben einen Durchmesser von etwa 9 Mikrometern und sind von einem Mantel von typisch 125 Mikrometern umgeben. Sie sind in der Grafik 1 schematisch dargestellt. Zum Vergleich: menschliche Haare sind um 80 Mikrometer stark.

In solchen "Einmodenfasern" breitet sich Licht im Infrarotbereich (speziell bei der Wellenlänge 1300 Nanometer oder 1,3 Mikrometer) mit geringen Verlusten aus. Dennoch muss nach vielen Kilometern jeweils eine Verstärker-Station den Signalpegel wieder anheben.

Die Signalquellen sind Laserdioden, die sehr kurze Lichtpulse im Gigahertzbereich aussenden. Mit einer Folge von Licht an – Licht aus oder 1-0-Signalen lassen sich die Daten übertragen, die unsere Computer und digitalen Fernseher verarbeiten können.

Glasfasern können Daten in Form von Lichtsignalen blitzschnell über große Entfernungen übertragen – ohne Qualitätseinbußen. Die Internetschwindigkeit erreicht mit der Glasfasertechnik völlig neue Dimensionen: Pro Sekunde sind Datenraten im Giga- bis Terabit-Bereich möglich.

Bei einem Feldversuch im April dieses Jahres wurde ein neuer Rekord auf einer Glasfaserstrecke erreicht: 1,2 Terabit pro Sekunde.



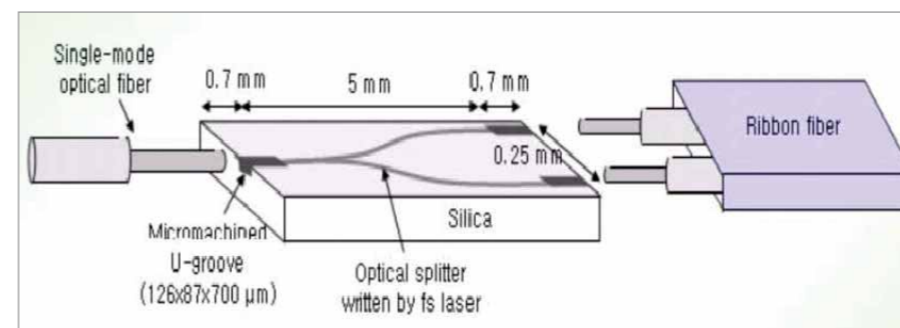
Grafik 1: Einmodenfaser schematisch

Wie können 2 Glasfasern miteinander verbunden werden, um längere Strecken zu bedienen?

Das aktuelle Medium für die Datenübertragung ist immer noch hauptsächlich das Kupferkabel – in seiner leistungsfähigen Form als Koaxialkabel mit zentralem Signalkabel und umgebendem Abschirmgeflecht. Daneben sind immer noch Zweidraht-Leitungen wie in den Telefonkabeln gebräuchlich. Kupferkabel kann man durch Quetschen oder Löten verbinden – bei Glasfasern geht das nicht. Wenn aber 2 Fasern jeweils durch Brechen (cleaving) eine rechtwinklige Endfläche haben, können Sie mit einem elektrischen Lichtbogen verschweißt werden – das geschieht unter einem Mikroskop, sogar unter Feld-Bedingungen. Wenn die zweite Faser als „Patch-Kabel“ mit einem optischen Stecker versehen ist, kann sie praxistauglich in einem Schaltkasten mit anderen Fasern verbunden werden. Das Verbinden von Glasfaserkabeln nennt man „Spleissen“.

Wie können die Signale von einer einzelnen Faser auf zwei oder mehr Fasern verzweigt werden, um etwa mehrere Haushalte in einer Straße zu versorgen?

Dazu müssen wir etwas weiter ausholen. Das Licht in einer Faser breitet sich als Welle aus. Sie ist nicht strikt auf den Faserkern begrenzt, sondern



Grafik 2: Glasfaser-Koppler

Quelle: Publikation von Man-Seop Lee

wird auch zu einem kleinen Teil im Mantel geführt. Diese Eigenschaft kann man ausnutzen, um etwa zwei benachbarte Fasern in einem Koppler zu modellieren (Grafik 2). Dazu werden mit scharf begrenzten, ener-

giereichen Laserpulsen Kanäle von der Dimension eines Faserkerns geschmolzen ("geschrieben"). 2 Kanäle werden in einem solchen Abstand erzeugt, als würden sich die Mantelbereiche zweier Fasern durchdringen.

So kann Licht von einem Kernbereich in den zweiten gelangen, wenn auch unter Verlust, der durch eine entsprechend stärkere Lichtquelle ausgeglichen wird.

Es werden Koppler mit 2, 4, 8 und mehr Ausgängen realisiert. Auch sie werden praxistauglich in einen Schaltkasten integriert.

In Lemsahl werden keine Koppler verwendet. Global Connect hat sich hier für eine „Punkt zu Punkt-Lösung“ entschieden.

Max Dressler

Barrierefreizum Schließfach – die Haspa in Volksdorf macht's möglich

War der Gang zum Schließfach für Kunden und Kundinnen mit eingeschränkter Mobilität bisher recht beschwerlich, können diese ab sofort einfach über die Stufen schweben.

Mithilfe eines Treppenliftes der Firma HAMBURG LIFTE haben die Nutzer der Schließfächer der Haspa in Volksdorf bei Bedarf die Möglichkeit, barrierefrei von der Filialfläche ins Untergeschoss

und zurück zu gelangen. Der neu installierte Plattformlift eignet sich besonders für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Gehhilfen wie einem Rollator. Da im Lift zudem ein ausklappbarer Sitz vorhanden ist, kann man auch einfach nur bequem Platz nehmen.

„Haspa und Hamburg Lifte wünschen sich sehr, dass dieses neue Angebot von vielen Kunden gut ange-

nommen wird. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Teilhabe für vielen Mitmenschen wäre gemacht. Der Bedarf ist in jedem Fall vorhanden“, berichtet Filialdirektor Michael Schilling.

Für weitere Informationen zum Thema Treppenlifte oder Rampen steht Ihnen Arne Buchholz von der Firma HAMBURG LIFTE als Experte für barrierefreies Bauen gern beratend zur Seite.

Ihr Partner für Barrierefreiheit: Ladengeschäft und Firmensitz in Hamburg mit schnellem und zuverlässigem Service in Hamburg und ganz Norddeutschland

Kommen Sie zur Probefahrt in unser Ladengeschäft in Wellingsbüttel



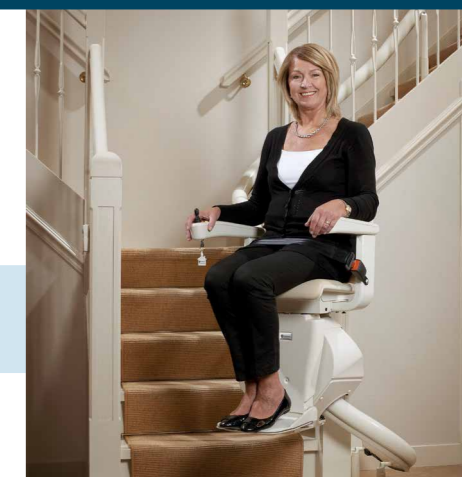
040 • 851 807 03



Sie erhalten bis zu 100 % ZUSCHÜSSE dank unserer individuellen Beratung zu Förderprogrammen!

Wellingsbüttler Weg 117 • 22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de • info@hamburg-lifte.de

SITZTREPPENLIFTE • HUBLIFTE • PLATTFORMLIFTE • RAMPEN



Rodenbek – einst Rittersitz, Mühle und Gastwirtschaft

Heute erinnern nur noch der romantische Mühlenteich und die daneben liegende kleinere Gaststätte „Quellenhof“ an die Vergangenheit.

„Rodenbeker Quellental“ ist ein Gehöft des Ausbaues Rothenbek im hamburgischen Ortsteil Bergstedt. Eine Ortschaft Rodenbek wird hier urkundlich schon 1347 erwähnt als eins von den 14 Dörfern des Amtes Trittau, auf die das Domkapitel in Hamburg Anspruch machte. 1443 wird beurkundet, dass mit den Einkünften aus der Rodenbeker Mühle eine Vikarie am Hamburger Dom dotiert sei, d. h. dass die Abgabe, die der Müller an das hamburgische Domkapitel zu zahlen hatte, verwendet wurde, um einen Hilfsgeistlichen am Dom zu unterhalten.

Das sind die ältesten urkundlichen Belege des „Rodenbeker Quellentals“, vormals Rodenbeker Mühle. Sicher ist die Rodenbeker Wassermühle noch sehr viel älter; denn sie steht dort bereits seit „undenklichen Zeiten“. Ein lückenloser geschichtlicher Nachweis über das Schicksal dieses Besitzes aber lässt sich erst seit dem Dreißigjährigen Kriege erbringen. Zu dieser Zeit saß eine Müllerfamilie Neve als Pächter auf der Mühle. Einer der Müller dieses Geschlechts war Claus

Neve. Weil der Müller Claus Neve „ungeachtet vieler beschwerlicher Umstände nicht nur die Pacht richtig bezahlt“, sondern auch noch 568 Rthl. darauf verwendet hat, die Mühle und das Mühlenhaus einer notwendigen Reparatur zu unterziehen, ohne diese Kosten wieder zu beanspruchen, verleiht ihm der Herzog von Schleswig-Holstein Christian Albrecht als Landesherr und Eigentümer dieser Mühle 1667 das Erbpachtrecht. Die Erbpacht geht dann auf seinen Sohn Andreas Neve über, mit dem dann 1727 die männliche Linie der Familie ausstirbt. Die Tochter, verheiratet mit Hans Friedrich Brüggemann, führt die Mühle weiter in Erbpacht. Nach dem frühen Tode dieser letzten Neve geht das Erbpachtrecht auf die Familie Brüggemann über. Der letzte Brüggemann war auch Hufner der Vollhufe „Trillup“ in Lemsahl.

Zu dieser Mühle waren die Dörfschaften Bergstedt, Sasel und Nahe zwangspflichtig, d. h. das Korn aus diesen Dörfern musste dieser Mühle zum Mahlen und Schrotten zugeführt werden. Damit verbunden war aber auch die Verpflichtung der in diesen Dörfern wohnhaften Besitzer zur Unterhaltung dieser ihrer Mühle, also zu den sog. Hand- und Spanndiensten. Das 18. Jahrhundert war die Zeit des

Kampfes um die Befreiung von diesen Zwangsleistungen. Der Müllerfamilie Brüggemann war es vorbehalten, für ihre Wassergerechtsame in jahrzehntelangem Kampfe ihre Rechte zu verteidigen. Die im Staatsarchiv in Kiel befindlichen Urkunden spiegeln den langwierigen und verbissenen Kampf wieder und zeigen das unwiderstehliche Drängen nach Freiheit auf der einen und das unnachgiebige Festhalten an ererbten Gerechtsamen auf der anderen Seite. Aber erst, als die Familie Brüggemann ausstirbt, werden die Gerechtsame abgelöst. Der Landesherr verkauft diese Mühle zum Eigentum an den Müller Johann Hinrich Brede 1837. So wird diese Mühle Privatsitz.

Als der Mahlzwang aufgehoben war, entschloss sich Brede zur Verpachtung an den Feilenhauer J. H. Wecker, der aus dem Rheinland kam. Der Betrieb als Kornmühle wurde eingestellt und Johann Hinrich Wecker erwarb die Mühle, ließ den Mühlbetrieb 1872 eingehen und richtete hier eine Feilenhauerei ein. Dieser Betrieb arbeitete mit Turbinenantrieb. Das letzte hölzerne Mühlenrad verschwand 1925.

Er baute dann auch die Gebäude um und erhielt 1885 die volle Kon-

zession zum Betriebe eines Gasthauses. Das war die Geburtsstunde des „Rodenbeker Quellental“. Im Sommer war eigentlich immer etwas los in Rodenbeker Quellental. Die vielen Tische in den Veranden, im Seegarten und unter den Bäumen am Teichufer waren an schönen Nachmittagen und Abenden weitgehend besetzt. Besonders am Himmelfahrtstag, an den Pfingsttagen und an schönen Sonntagen wimmelte es hier von naturhungrigen Hamburgern. Die Zahl der Besucher an schönen Tagen ging in die Tausende. Der rührige Wirt J.H. Wecker und später sein Sohn Gideon Wecker sorgten auch für die nötige Unterhaltung. Man konnte Rudern, Kegeln, Tanzen, im Wald spazieren gehen und natürlich auch in Muße Bier oder Kaffee trinken. Ungezählt waren in früheren Zeiten die Breaks und Pferdekutschen, später die Zahl der Autobusse und Personenwagen, deren Ziel oder Teilziel des Rodenbeker Quellental war.

Die unten in den Kellerräumen befindlichen Werkstätten der Feilenhauerei störten den Gasthausbetrieb überhaupt nicht. Aus diesem blühenden Betrieb wurde Gideon Wecker 1932 plötzlich durch den Tod abberufen. Seine Witwe, Dora Wecker, geb. Haltermann, führte Gastbetrieb und

Pension weiter, während die Feilenhauerei unter der Leitung des Neffen Richard Wecker weiter arbeiteten.

Dann kam der zweite Weltkrieg mit all seinen vielseitigen Schwierigkeiten. 1942 gab Dora Wecker auf und verkaufte den Besitz an den Kantinenwirt des Uetersener Flugplatzes Hermann Röpke. Die letzten Kriegsjahre und die schweren Jahre der Nachkriegszeit machten Herrn Röpke auch schwer zu schaffen. Aber er baute um und modernisierte die Räume des Gasthauses. Er nahm ihnen allerdings damit auch die traditionelle Gemütlichkeit. Seine Gäste waren fast ausschließlich Ortsfremde. Die Einheimischen zogen sich zurück. Röpke fand auch keinen Kontakt zur Nachbarschaft in Bergstedt und Lemsahl. Der ausgezeichnete Ruf des Lokals ging zusehends zurück. 1952 musste auch die Feilenhauerei ihre Räume verlassen. Richard Wecker baute hinter seinem Wohnhaus in der Rothenbeker Straße ausreichende Räume für den Betrieb der Feilenhauerei wieder auf. Mit der Verlagerung dieses Betriebes schwand die letzte Erinnerung an die alte Rodenbeker Mühle.

Um das Gasthaus tauchten jetzt verschiedene Pläne auf. 1958 hieß es,

eine hamburgische Firma wollte den Besitz erwerben und ein Altersheim daraus machen. Der Plan zerschlug sich. Dann wurden von den Schliekerwerft hier eine zeitlang Arbeiter untergebracht. Das bekannte Ausflugslokal sank zur Kantine herab. 1960 musste Hermann Röpke den herrlichen Besitz in eine Zwangsversteigerung an den hamburgischen Staat abtreten. Damit endete auch die Geschichte des „Rodenbeker Quellental“.

Die „Wohn-, Pflegeheim- und Siedlungs-Bau GmbH“ interessierte sich für das Anwesen. Sie wollte es erwerben, um ein modernes Landheim als Dauerwohnplatz für Einzelpersonen und Ehepaare einzurichten. Doch dieser Plan wurde nicht ausgeführt. Im Januar 1960 kam das „Rodenbeker Quellental“ zur Zwangsversteigerung. Das Interesse der Bieter war gering. Für ein verhältnismäßig sehr niedriges Gebot ging das ganze 43 074 qm große Anwesen in den Besitz der Hansestadt über. Sie ließ die Gebäude nahezu restlos abbrechen und machte das Gelände noch im gleichen Jahr zu einem Teil des Alstergrünzuges.

Hans-Jürgen von Appen



Rodenbeker Quellental im Jahr 1700
Archiv Heimatbund



Rodenbeker Quellental im Jahr 1800
Archiv Heimatbund



Rodenbeker Quellental im Jahr 1901
Archiv Heimatbund



Rodenbeker Quellental ca. im Jahr 1907
Archiv Heimatbund



Rodenbeker Quellental im Jahr 1910
Archiv Heimatbund



Rodenbeker Quellental im Jahr 1911
Archiv Heimatbund



EDEKA Radtke
Tannenhof 60a · 22397 Hamburg · Mo – Sa 7.30 – 21 Uhr

Tel. 040 / 608 00 24
Fax: 040 / 608 01 82
email: edeka.radtke.nord@edeka.de

LOTTO
Hermes Paket-Shop
Montag – Samstag: 7³⁰ – 21 Uhr

Unsere aktuellen Angebote finden Sie unter www.edeka.de

NEU: ONLINESHOP

Druckerei mit persönlicher Beratung vor Ort
Druckservice und Copyshop

- Geschäftsdrucke für Industrie und Handel
- Privatdrucksachen
- Einladungen: Hochzeit, Geburt, Jubiläum...
- Broschüren, Magazine, Digitaldruck, Flyer, Tassen, Layout- und Satzerstellung nach Ihren Wünschen und viele weitere Dienstleistungen

Druckerei Krüper & Co. GmbH
Stadtbahnstraße 30
22393 Hamburg
Tel. (040) 600 95 070
Fax (040) 600 95 075
mail@krueperdruck.de

Onlienshop: Lieferung innerhalb 24 Std. möglich

www.krueperdruck.de

Dr. Max Dressler *Mooyukunst*



Ito-Thermie
Jap. Kräuterwärme für die ganze Familie
Naturheilzentrum Bergstedt
Bergstedter Markt 1
22395 Hamburg
040 6080224
mail@maxdressler.de

www.ito-thermie.de

Kuschelig warm im Haus?



Planen aller Art
Miete - Anfertigung - Verkauf

- Party- und Festzelte
- Lagerzelte
- Gerüstplanen + Netze
- Auffangnetze
- Kederplanen
- Leichtbauhallen
- Industriebedarf
- Verpackungsfolien
- Schrumpffolien
- Montageservice

KL Planen + Hallen Klaus Liersch GmbH
Oehleckerring 12 22419 Hamburg
Tel.: 040 / 53 32 88 -0 info@klplanen.de
Fax: 040 / 53 32 88 - 50 www.klplanen.de

Möchten auch Sie in einer der nächsten Ausgaben eine Anzeige schalten?

Schicken Sie Ihre Anfrage gern an ines_janas@hamburg.de

Ich sende Ihnen gern aktuelle Angebote zu.

BESTATTUNGEN Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10
22399 Hamburg Telefon 040 - 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Apotheken-Notdienst

A3 Moorhof-Apotheke
Poppenbütteler Hauptstraße 11
Tel. 60 67 93 33

C3 Tannenhof-Apotheke
Tannenhof 56
Tel. 608 01 88

D3 Bergstedter Markt-Apotheke
Bergstedter Markt 15
Tel. 604 64 63

H3 AEZ-Apotheke
Heegbarg 3/Alstertal-EKZ
Tel. 608 74 70

M3 Apotheke in Duvenstedt
Duvenstedter Damm 50
Tel. 607 08 55

P3 Saselbek-Apotheke
Saseler Markt18
Tel. 601 65 75

X3 gesundleben Apotheke
Harksheider Straße 3
Tel. 60 67 94 20

Z3 Markt-Apotheke Poppenbüttel
Moorhof 11
Tel. 602 36 65

Hinweis zu den Zeiten:
Der Notdienst wird als **24h-Dienst** durchgeführt. **Er beginnt um 08.30 Uhr und endet am nächsten Tag um 08.30 Uhr.**
Angaben ohne Gewähr

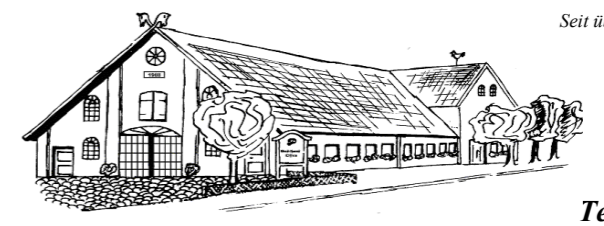
Fr	08. September	A3	Mo	09. Oktober	H3	Do	16. November	X3
So	10. September	C3	Fr	13. Oktober	M3	Sa	18. November	Z3
Mo	11. September	D3	Mo	16. Oktober	P3	So	19. November	A3
Fr	15. September	H3	Mo	23. Oktober	X3	Di	21. November	C3
Di	19. September	M3	Mi	25. Oktober	Z3	Mi	22. November	D3
Fr	22. September	P3	Do	26. Oktober	A3	So	26. November	H3
Fr	29. September	X3	Ss	28. Oktober	C3	Do	30. November	M3
So	01. Oktober	Z3	So	29. Oktober	D3	So	03. Dezember	P3
Mo	02. Oktober	A3	Do	02. November	H3	So	10. Dezember	X3
Mi	04. Oktober	C3	Mo	06. November	M3	Di	12. Dezember	Z3
Do	05. Oktober	D3	Do	09. November	P3	Mi	13. Dezember	A3

Spangenberg + Schneider
HEIZUNGSTECHNIK

Ihr Heizungsfachmann **HOLZ GAS ÖL SONNE**

Zur Haidkoppel 1 · 22395 Hamburg · Tel. 040-608 30 36 · Fax. 040-608 46 51
www.spangenberg-schneider.de

Gasthaus Offen
Seit über 300 Jahren im Familienbesitz



Tel. 040 / 608 38 35
www.Gasthaus-Offen.de

Lemsahler Dorfstr. 39, 22397 Hamburg, Mitt. Ruhetag



Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.

Henry Ford

Der Vorstand

Funktion	Name	Straße	Telefon
1. Vorsitzender	N. N.		
2. Vorsitzender	Dr. Max Dressler	Ödenweg 9	608 02 24
1. Schriftführerin	Regina Ellerbrock-Uppenkamp	Muusbarlg 13	608 35 24
2. Schriftführerin	Tanja Gründer		Handy: 0178 36 50 366
Rechnungsführer	Carsten Diercks	Bilenbargstieg 2 geschäftlich	608 36 88 53 90 04-0
Beisitzer	Theodor Uppenkamp	Muusbarlg 13	608 35 24
	Sven Calsow		Handy: 0172 37 85 537
	Hendrik Wilcke	Seebarg 19	Handy: 0151 74 65 77 82
	Sebastian Martin	Raamfeld 79	Handy: 0175 40 33 744
koopert	Hans-Jürgen von Appen	Ödenweg 75	608 39 56
	Bernd Finnern	Bilenbarlg 57 a	84 50 42 00
	Heinz Feltmann	Redderbarlg 39	608 09 55

Der Vorstand trifft sich an jedem 1. Montag eines Monats im Gasthof Offen um 20 Uhr.

Impressum

Herausgeber

Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.,
Verteilung durch Postwurfsendung

Internet

www.Heimatbund-LM.de
email: vorstand@heimatbund-lm.de

Redaktion

Dr. Max Dressler, Regina Ellerbrock-Uppenkamp, Tanja Gründer

Gestaltung, Satz und Anzeigen

Ines Janas, pink Mediendesign • Treudelberg 62 h • 22397 Hamburg
Telefon 0163 202 10 68 • mail: ines_janas@hamburg.de
www.pinkmediendesign.de

Druck: Druckerei Krüper & Co. GmbH • www.krueperdruck.de

Redaktions- und Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe: 1. November 2023



Beitrittserklärung

An den Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V. Ödenweg 75, 22397 Hamburg

Zum _____ trete ich / treten wir in den Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V. ein.

Ich/wir zahle/n einen jährlichen Beitrag von _____ € (Mindestbeitrag 7,00 €, Ehepaare/Paare zusammen 11,00 €)
auf eines der nachstehenden Konten ein (Jahreszahlung erbeten).

Hypovereinsbank

IBAN: DE12 200 300 00 0006102370
Bic: HYVEDEMM300

Postbank Hamburg

IBAN: DE64 2001 0020 0308 1862 05
Bic: PBNKDEFF

Kontobezeichnung:

Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt e.V.

Mein Beitritt zum Heimatbund Lemsahl-Mellingstedt darf mit Vornamen, Nachnamen im Magazin des Heimatbundes veröffentlicht werden.

Name _____ Vorname _____ geb. am: _____

Name _____ Vorname _____ geb. am: _____

Straße _____ PLZ/Ort _____ Telefon: _____

email: _____

Unterschrift/en: _____ Datum _____

Datenschutzhinweis: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in der Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (personenbezogene Daten) auf Datenverarbeitungssysteme des Vereins gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins verarbeitet und genutzt werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die beim Verein gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht notwendig sein, so können Sie auch eine Sperrung, ggf. auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Anzeigen-Preisliste

Gültig ab Dezember 2012

Auflage

Das Magazin des Heimatbundes Lemsahl-Mellingstedt e.V. erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 3.000 Heften, die durch Postwurfsendung an die Haushalte des Verbreitungsgebietes und die Mitglieder des Heimatbundes Lemsahl-Mellingstedt verteilt werden bzw. in Geschäften und öffentlichen Gebäuden der Stadt teils ausliegen oder als Belegexemplare dienen.

Anzeigen- und Redaktionsschluss

1. Februar / 1. Mai / 1. August / 1. November

Erscheinungstermine

ca. 4 Wochen nach Redaktionsschluss

Format

DIN A4, 210 x 297 mm
Satzspiegel: 182 x 266 mm
Spaltenbreite im Heft-Innenteil 58 mm; auf den Umschlagseiten vorgegebene Formate
ø 12 Seiten + Umschlag

Innenseiten

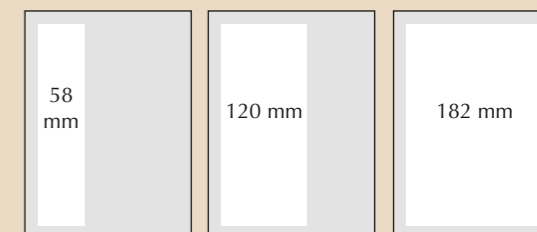
Die Preise werden pro Millimeter berechnet

1-spaltig 1,20 € / mm
2-spaltig 2,40 € / mm
3-spaltig 3,60 € / mm
Ab 3-spaltig und mind. 130 mm Höhe 3,00 € / mm

Mindestgröße: 1-spaltig / 40 mm Höhe

Beispiel-Rechnung: AZ-Breite 120 mm x 40 mm Höhe

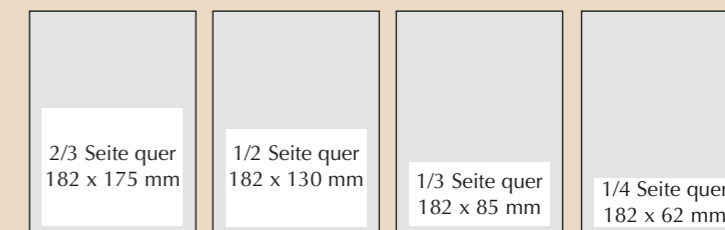
-> 2,40 € x 40 mm = 96,00 € netto



Innenseiten / feste Anzeigenformate

(3-spaltig)

1/1 Seite Satzspiegel 750,00 €
2/3 Seite quer 500,00 €
1/2 Seite quer 390,00 €
1/3 Seite quer 300,00 €
1/4 Seite quer 220,00 €



Rabatte auf den Netto-Grundpreis, bei Verwendung der gleichen Anzeigengröße innerhalb eines Jahres:

2x = 3%, 3x = 5%, 4x = 10%

Farben Das Magazin des Heimatbundes Lemsahl-Mellingstedt wird komplett 4-farbig gedruckt;

alle Preisangaben beziehen sich auf Farb- und Schwarz/Weiß-Anzeigen

Beilagen auf Anfrage

Preisangaben zuzüglich aktueller MwSt. / zahlbar innerhalb von 7 Tagen

Möchten auch Sie in einer der nächsten Ausgaben eine Anzeige schalten?

Bei Interesse melden Sie sich gern bei Ines Janas, email: ines_janas@hamburg.de

Druckvorlagen

In digitaler Form inkl. verwendeter Bilddateien im Dateiformat pdf, tiff oder jpg im 4-Farb-Modus CMYK (nicht RGB). jpg-Dateien mit 300-350 dpi bezogen auf die Endgröße. Lieferung per CD oder email bis max. 25 MB.

Anzeigen, Kreation, Produktion

pink Mediendesign / Ines Janas
Treudelberg 62 h, 22397 Hamburg
Telefon: 0163 202 10 68
ines_janas@hamburg.de
www.pink-mediendesign.de

Anzeigengestaltung / Änderungen

Wir übernehmen gern Satz und Gestaltung Ihrer Anzeige für 40,- Euro (netto). Änderungen des Formats u.a. berechnen wir mit 15,- Euro (netto).

Es gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften“.



Drohnen-Luftaufnahme aus 65 m Höhe der Alsterlauf "An der Alsterschleife"

Foto: Niclas Janas



Drohnen-Luftaufnahme "An der Alsterschleife" mit den Gebäuden der Mellingburger Schleuse

Foto: Niclas Janas